

Focus Demenz - mit Marte Meo erlebbare Beziehungen gestalten

8. Schweizerische Marte Meo Fachtagung im Altersbereich

Workshop	Referent/in	Referattitel	Referatinnhalt
1	Dr. med. Jean-Luc Moreau-Majer	Reaktives Verhalten von Personen mit Demenz aufklären	Eine Person mit Demenz verhält sich auf einmal ungewohnt herausfordernd - solches Verhalten ist nicht einfach durch den demenziellen Abbau im Gehirn verursacht. Vielmehr ist es bedingt durch Umstände, unter denen die Person nicht anders reagieren kann. Betreuende müssen herausfinden, wieso sich die Person so verhält. Für diese Erforschung bietet Marte Meo eine ausgezeichnete Grundlage (z.B. durch Üben des aufmerksamen Wartens oder des Benennens). Aus geriatrischer Sicht ist es jedoch nötig, sich zunächst – wie Detektive – Fragen zu stellen, wenn wir von reaktivem Verhalten herausgefordert werden. Im Workshop lernen Sie diesen Ansatz praktisch kennen.
2	Patrizia Baeriswyl Remo Stückler	Schritt für Schritt zum Erfolg	Wenn Struktur und Entscheidungsmöglichkeiten verloren gegangen sind, benötigen Menschen mit einer Demenz Klarheit und Sicherheit. Positives Leiten mit einer Schritt für Schritt Anleitung bieten Orientierung und unterstützen Handlungsabläufe. Im Workshop zeigen wir Ihnen die Elemente des positiven Leitens und welche Schritte zum Erfolg führen.
3	Kornelia Steudler Heidi Jakob	Marte Meo manifestiert sich im Alltag – Pflege, Bewohner und Aktivierung finden eine gemeinsame Lösung mit Marte Meo	Frau B. hat früher in der Psychiatrie gearbeitet. Sie fühlt sich auf der Abteilung wohl und ist auch sehr oft in der Abteilungsküche und dem Stationszimmer anzutreffen. Sie vergisst, dass sie schon einige Male Apfelsaft getrunken hat und sich ausgiebig am Kühlschrank bedient hat. Als Pflegende hatte sie Zugang zu den Medikamenten, welcher ihr nun verwehrt wird. Die Worte „Nein!“ und „Nicht!“ kennt sie nur zu gut. Beschäftigungsangebote von den Pflegenden lehnt sie ab. Hier kommt Marte Meo ins Spiel: In einem spannenden Fallbeispiel zeigen wir auf, wie wir ganz und gar „alltäglich“ eine Lösung gefunden haben an der sowohl die Bewohnerin wie auch die Aktivierung und die Pflege beteiligt waren.
4	Dr. med. Ursula Becker	„Gefühle regulieren – Brücken bauen zwischen Innen und Aussen“	Gefühle machen uns Angst, sie können überwältigen. Und gleichzeitig sind sie Motor unseres Handelns uns gewissermassen das „Salz in der Suppe“. Dieser Workshop lädt die Teilnehmenden ein, auf der Basis des Marte Meo-Konzepts die Regulation unserer eigenen Gefühle und der Gefühle von Menschen mit Demenz unter dem Aspekt des Brückenbaus zwischen Innen- und Aussenwelt zu betrachten.
5	Claudia Berther	Kommunikation mit Demenzerkrankten. Lernende unterrichten & begleiten.	Lernende unterrichten & begleiten. Möglichkeiten mit der Marte Meo Methode betriebsintern und im Unterricht. Menschen, die an einer Demenz leiden zu betreuen und zu pflegen, erfordert erweiterte Kommunikationsfähigkeiten. Oft sind Lernende zum ersten Mal in ihrem Leben damit konfrontiert, dass ihnen anvertraute Personen unverständliches Verhalten zeigen oder mit Widerstand reagieren. Den Ausbildungsverantwortlichen und BerufsbildnerInnen steht mit der videobasierten Methode ein zusätzliches Instrument zur Verfügung, welches die Lernenden für den Pflegealltag zu stärken vermag. Situationsgerechtes, wertschätzendes Kommunizieren kann mit Marte Meo trainiert werden. Die dadurch gewonnene Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen erleichtert den Alltag und fördert die Freude am Beruf.

Focus Demenz - mit Marte Meo erlebbare Beziehungen gestalten

8. Schweizerische Marte Meo Fachtagung im Altersbereich

Workshop	Referent/in	Referattitel	Referatinnhalt
6	Kathrin Frauchiger	Interdisziplinäre Zusammenarbeit "oder wie können wir andere Bereiche mit Marte Meo in der Kommunikation mit an demenzerkrankten Menschen unterstützen"	Wie können wir andere Bereiche wie die Reinigung, Gastronomie, Administration oder sogar aussenstehende Bereiche wie Coiffeur, Podologie und Fahrdienst in der Kommunikation mit an demenzerkrankten Menschen unterstützen? Hier unterstützt Marte Meo sehr. Es ist einfach zu lernen und kann sofort angewendet werden. Wir zeigen Ihnen anhand von gefilmten Situationen, wie wir unsere Mitarbeitenden in der Kommunikation unterstützen können.
7	Dr. med. Therese Niklaus Loosli	Demenzerkrankte in Kontakt bringen - Linking-up in der freien Situation: was dies bedeutet und bringt, wie es stärkt und gelernt wird	Viele Demenzerkrankte haben die Fähigkeit verloren, selber Kontakt mit anderen Menschen herzustellen. Sie als Pflegende und Betreuende, als Angehörige oder Fachleute, kennen die Herausforderungen, die damit verbunden sind. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Speziell anspruchsvoll ist, wenn wir uns nicht (mehr) am direkten Blickkontakt oder an Botschaften, die direkt an uns gerichtet sind, aufwärmen und stärken können. Oder Situationen mit mehreren demenzerkrankten Menschen, die sich nicht mehr «aus eigener Kraft» zusammen unterhalten oder miteinander in Kontakt treten können, die vor sich hinstarren, hin- und hergehen o.a.m. (Demenzwohngruppe, Tagesbetreuung u.ä.). Was können wir tun? Wie können wir uns stärken? Marte Meo und insbesondere das Element Linking-up in der freien Situation sind sehr hilfreich, um Demenzerkrankten zu ermöglichen, wieder mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen: z.B. mit ihrem Sohn oder mit ihrer Partnerin oder mit einer Lernenden, ja sogar mit anderen demenzerkrankten Mitbewohnenden. Beim Anwenden von Linking-up können wir uns, können Sie sich auch gleichzeitig stärken. Was Linking-up ist, was es Demenzerkrankten und Betreuenden bringt und wie es gelernt werden kann wird im Workshop filmbasiert aufgezeigt und konkret geübt (s. a. Kapitel 8.1; Filme 6, 27a & 27b in Berther, C. & Niklaus Loosli, T. (2019), «Die Marte Meo Methode», Hogrefe).
8	Ursula von Oppenbach	„Ich bin bei dir! Wie kleinste Störungen grosse Wirkung haben können...“	Welchen „unbemerkten“ Herausforderungen begegnen wir im Alltag und bringen uns in einen Gewissenskonflikt. Wie verändert sich in Sekunden unsere Stimmung und Tonlage. Anhand von einem kleinen Film Clip analysieren wir, was kleinste Störungen bewirken, abwehrendes Verhalten auslösen kann und es für unsere Bewohner bedeutet wenn wir „ganz bei der Sache sind“.
9	Franziska Laich	"Jura-Dorf" - Demenzdorf und Marte Meo	Was unterscheidet das entstehende „Jura-Dorf“ in Wiedlisbach (Dorf für demenzerkrankte Menschen) von anderen Projekten und Demenzwohngruppen? Und wie wird hier Marte Meo speziell integriert? Wir stellen ihnen unser „Jura-Dorf“ vor und zeigen ihnen anhand vom Kochen in der Wohngruppe, wie Marte Meo integriert werden kann.